

Fortbildung

Hygienemanagement in Gesundheitseinrichtungen

Teil 14: Mit internen Hygieneaudits nachhaltig Veränderungen bewirken

Dr. Thomas Kienbaum

Einleitung/Zielgruppe

Ärgern Sie sich immer wieder darüber, dass in Ihrer Gesundheitseinrichtung in puncto Hygiene so wenig voran geht? Haben Sie den Eindruck, dass alle verständnisvoll nicken, wenn Sie bestimmte Änderungen anmahnen – und trotzdem tut sich kaum etwas? Wie kann es Ihnen gelingen, nachhaltig positive Veränderungen in Ihrer Einrichtung zu bewirken, über die Sie sich freuen?

In der letzten Folge¹ unserer Fortbildungsserie ging es um das Thema Hygienebegehungen. Heute beschäftigen wir uns damit, wie Hygieneaudits in der eigenen Einrichtung durch eigenes Personal [1, 2] – also interne Audits – gut geplant und erfolgreich durchgeführt werden können.

Aber was ist eigentlich ein Hygieneaudit und wie packt man es an, ohne ein Spezialist² dafür zu sein? Lassen Sie sich überraschen – Hygieneaudit können Sie auch (lernen)!

Dieser Teil 14 unserer Fortbildungsserie mit drei beigegefügten Checklisten richtet sich besonders an

- Mitarbeitende in Gesundheitseinrichtungen, wie Arztpraxen, Medizinische Versorgungszentren, Praxen in denen ambulante Operationen/Endoskopien durchgeführt werden, ambulante Reha-Einrichtungen, ambulante Pflegedienste, Tageskliniken, stationäre Alten- und Pflegeeinrichtungen, Hygienefachkräfte in Krankenhäusern, aber auch
- das Führungs- und Leitungspersonal dieser Einrichtungen, das die Verantwortung für das Hygienemanagement trägt.

Das breite Spektrum dieser Einrichtungen von der „1-Personen-Praxis“ bis hin zu Krankenhäusern mit mehreren tausend Mitarbeitern bringt es mit sich, dass sich dieser Artikel auf grundsätzliche Überlegungen beschränken muss und nicht erschöpfend alle für einen bestimmten Einrichtungstyp geltenden Gesichtspunkte aufgreifen kann.

Grundsätzliches

Qualitätsmanagement (QM)

Der Begriff „Audit“ ist eng mit dem Begriff „Qualitätsmanagement“ verknüpft. Wichtige Normen für das Qualitätsmanagement sind

- DIN EN ISO 9000:2015-11 Qualitätsmanagementsysteme – Grundlagen und Begriffe
- DIN EN ISO 9001:2015-11 Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen
- DIN EN ISO 19011:2018-10 Leitfaden zur Auditierung von Managementsystemen.

ISO steht dabei für International Organization for Standardization, eine Organisation, die internationale Standards entwickelt und publiziert [3].

Beim Qualitätsmanagement geht es darum, bestimmte interne und externe Vorgaben im eigenen Betrieb zuverlässig umzusetzen. Gesundheitseinrichtungen steht dabei als ein wichtiges Teil-Ziel vor Augen, durch geeignete Hygiene-Maßnahmen nosokomiale Infektionen sowie die Übertragung von resistenten Erregern zu verhüten. Hierzu gibt es eine Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und fachlichen Empfehlungen. An dieser Stelle sei exemplarisch nur auf Folgende hingewiesen:

Rechtliche und fachliche Vorgaben

IfSG

Nach §1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) haben die Träger und Leiter von Gesundheitseinrichtungen sowie der Einzelne eine Eigenverantwortung bei der Prävention übertragbarer Krankheiten [4]. §23 IfSG verpflichtet die Leiter von Krankenhäusern und bestimmten anderen Gesundheitseinrichtungen zur Prävention nosokomialer Infektionen. Sie haben dafür zu sorgen, dass „die erforderlichen Präventionsmaßnahmen dem Personal mitgeteilt und umgesetzt werden“ [4]. Interne Hygieneaudits eignen sich dazu, diese Umsetzung durch eigenes Personal zu überprüfen.

MedHygVO

Die hier exemplarisch heran gezogene MedHygVO des Landes Rheinland-Pfalz führt u. a. aus, dass die Hygienefachkraft die Umsetzung empfohlener Hygienemaßnahmen zu kontrollieren und bei der Aufklärung und Bewältigung von Ausbrüchen mitzuhelfen hat [5]. Hygieneaudits können hierbei sehr hilfreich sein.

KRINKO

Die Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) nennt als Aufgaben des Krankenhaushygienikers u.a. „Begehungen vor Ort“ und „Auditierung unterschiedlicher Bereiche im Hinblick auf infektionspräventive Maßnahmen (Hygieneaudit)“. Im Aufgabenprofil der Hygienefachkraft wird die „Mitwirkung bei Auditierungs- und Zer-

1 Die vorherigen Ausgaben unserer Zeitschrift können Sie als einzelnes Exemplar erwerben <https://shop.mhp-verlag.de/zeitschriften/hygienemanagement/>

2 Aus stilistischen Gründen wird im Artikel bei der Nennung von Personengruppen das generische Maskulinum verwendet. Dieses schließt Frauen sowie Personen, die sich als divers bezeichnen, mit ein.